

Johann Tretter wurde am 7. August 1923 als Sohn eines Polizeibeamten in Wien geboren. Er absolvierte das Bundesrealgymnasium in Wien III., wo er am 15. Oktober 1940 die Kriegsmatura ablegte.

Am 25. Oktober 1940 trat Tretter als Offiziersbewerber in die Deutsche Wehrmacht ein. Bis zum 1. Juli 1941 absolvierte er die Offiziersbewerberausbildung beim Panzergrenadierersatz-Bataillon 10 in St. Pölten. Danach kam Tretter mit dem Feldtruppenteil des Panzergrenadier-Regiments zur zweimonatigen Frontbewährung nach Jugoslawien, Schlesien, in die Sowjetunion und zuletzt in den Raum Lemberg.

Von 1. September 1941 bis 1. Februar 1942 absolvierte er die Offiziersausbildung an der Panzertruppschule Wünsdorf, wo er auch zum Leutnant befördert wurde. Danach diente er bis zum 1. Mai 1942 als Zugkommandant bei der Rekrutenausbildung beim Ersatztruppenteil des Panzergrenadier-Bataillons 10 in Frankstadt in Mähren. Im Anschluss kam Tretter als Kommandant eines Panzerabwehrzuges an die Ostfront in den Raum Tim, Olym und Woronesch. Ab dem 1. Juli 1942 diente er im Stab des Regiments als Ordonnanzoffizier. Von 1. August bis 1. November 1942 kam er als Adjutant des II. Bataillons in den Raum Shisdra, Rshew und Jelna. Die Zeit bis zum 1. Februar 1943 verbrachte Tretter nach einer schweren Gelbsucht in Lazaretten in Minsk und in Wien, ehe er wieder als Adjutant zum II. Bataillon/Panzergrenadier-Regiment 10 an die Ostfront kam.

Von 1. Juni bis 1. August 1943 absolvierte Tretter den Kompanieführerlehrgang in Versailles. Danach kam er bis 1. Oktober 1943 als Kompanieführer einer gepanzerten Grenadierkompanie sowie einer gepanzerten schweren Kompanie wieder nach Russland in den Raum Smolensk. Von 1. Oktober 1943 bis 1. März 1944 verbrachte er nach einer Verwundung in einem Lazarett in Göttingen. Danach kam er bis 1. Jänner 1945 wieder als Regimentsadjutant zuerst nach Russland in den Raum Werchneprowsk und Inguletz und danach nach Südfrankreich und an den Westwall. Nebenbei fungierte er als „Wanderlehrer“ an der Divisionskampfschule im Zuge der Offiziersbewerber-ausbildung.

Bis 1. April 1945 kam er noch als 1. Ordonnanzoffizier im Stab der 9. Panzer-Division nach Köln und Remagen und diente zuletzt bis zum 6. Mai 1945 als Kommandant der Aufklärungs-Abteilung des Wehrkreises XVII im Raum Zwettl, wo er als Hauptmann abrüstete.

Er wurde während des Krieges mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse, dem Deutschen Kreuz in Gold, der Nahkampfspange in Bronze, dem Verwundetenabzeichen in Schwarz und dem Sonderabzeichen für das Niederkämpfen von Panzerkampfwagen durch Einzelkämpfer (Panzerärmelband) ausgezeichnet.

Nach seiner Entlassung aus dem Kriegsdienst am 1. März 1946 studierte Tretter zunächst drei Semester an der Hochschule für Bodenkultur.

Ab Juni 1947 war er als Vertragsbediensteter beim Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung beschäftigt und studierte gleichzeitig Rechtswissenschaften an der Universität in Wien.

Am 1. Jänner 1953 wurde er in das Bundesministerium für Finanzen in den höheren Ministerialdienst überstellt und am 15. Juli 1953 erfolgte seine Promotion zum Doktor der Rechte.

Am 30. Dezember 1953 erfolgte seine Einberufung zur B-Gendarmerie als Oberleutnant. Er übernahm bei der Gendarmerieschule Kärnten I in Villach-Seebach das Kommando über den Stabszug und fand als Kommandant der Gruppenkommandantenkurse Verwendung. Danach wurde er am 14. August 1955 als Adjutant der Panzertruppschule nach Hörsching dienstzugeteilt. Seine Versetzung erfolgte am 1. Dezember 1955. Am 1. August 1956 wurde er G 4 des Gruppenkommandos I in Wien. Von 31. Mai 1957 bis 30. April 1958 absolvierte er den „1. Kurs des höheren militärischen Dienstes“ (= Generalstabskurs) in Wien. Die Generalstabsprüfung legte Dr. Tretter am 17. November 1959 ab.

Am 16. Oktober 1961 wurde Dr. Tretter als Planungsreferent und stellvertretender Abteilungsleiter in die Organisationsabteilung des Bundesministeriums für Landesverteidigung versetzt. Am 20. Jänner 1966 übernahm er die Agenden des Leiters der Planungsabteilung A im BMLV.

Am 3. Juli 1972 wurde Dr. Tretter zum Kommandanten der 9. Panzergrenadierbrigade bestellt und am 15. Juli 1975 übernahm er das Kommando über die 1. Panzergrenadierdivision und befehligte damit die Masse der mechanisierten Truppen des Bundesheeres.

Am 1. Oktober 1982 wurde Dr. Tretter zum Kommandanten des II. Korps in Salzburg und am 1. Juni 1985 zum General ernannt.

Als einem der letzten kriegsgedienten Offiziere war General Dr. Tretter stets die solide, wirklichkeitsnahe Ausbildung sowie die Verbesserung der Einsatzbereitschaft des II. Korps ein besonderes Anliegen. Wann immer es möglich war, suchte er den Kontakt mit der Truppe und war bestrebt, seine einsatznahen Erfahrungen aus dem Zweiten Weltkrieg an die Soldaten seines Befehlsbereiches weiterzugeben. Mit General Dr. Tretter schied ein Offizier der alten Schule aus dem aktiven Dienst, der sich durch sein umfassendes Wissen stets Respekt verschaffte und seine Untergebenen durch sein Vorbild motiviert hatte. Mit 1. Oktober 1988 trat der spätere General Johann Mittendorfer die Nachfolge von General i.R. Dr. Tretter als Kommandant des II. Korps an.